



EIT.swiss
Limmatstrasse 63
8005 Zürich
044 444 17 17
www.eit.swiss

Staatssekretariat für Wirtschaft
SECO
Holzikofenweg 36
CH-3003 Bern

ds@seco.admin.ch

Zürich, 27. Mai 2026

Standortförderung in den Jahren 2028–2031

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen von EIT.swiss danken wir Ihnen für die Möglichkeit, zur Botschaft Standortförderung 2028–2031 Stellung nehmen zu können

EIT.swiss ist die Berufsorganisation für rund 2'000 Elektrofirmen mit über 40'000 Mitarbeitenden. Jährlich schliessen ca. 3'000 Lernende ihre Grundbildung in einem der EIT.swiss-Berufe Elektroinstallateur:in, Montage-Elektriker:in, Gebäudeinformatiker:in und Elektroplaner:in ab. Die Ausbildung Elektroinstallateur:in EFZ gehört zu den zehn meistgewählten Grundbildungen. Mehr als 1'300 Personen absolvieren jährlich eine Prüfung auf Niveau Berufsprüfung und höhere Fachprüfung. Damit ist die Branche eine der grössten Ausbilderinnen im Bereich der technischen Berufe in der Schweiz.

Als Vertreter einer klassischen KMU-Branche mit fast 100 Prozent Mikro-, kleinen und mittleren Unternehmen beschränkt sich EIT.swiss in seiner Stellungnahme auf den Bundesbeschluss über die Finanzierung der E-Government-Aktivitäten zugunsten kleiner und mittlerer Unternehmen für die Jahre 2028 – 2031.

EIT.swiss begrüsst den beantragten Kredit zur Weiterentwicklung der Plattform EasyGov in Höhe von 67,8 Mio. Fr. vollumfänglich. Der in der Botschaft skizzierte Entwicklungsplan ist in seiner Gesamtheit wichtig und entspricht den Bedürfnissen der Elektrobranche.

Die Regeldichte stellt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen vor grosse Herausforderungen. Die dafür gebundenen Ressourcen schränken die Betriebe, unabhängig von der Sinnhaftigkeit der Regulierung, in ihren wirtschaftlichen Aktivitäten ein. Gerade Bewilligungspflichten im Bauwesen, das Prüfwesen bei Elektroinstallationen sowie allgemeine Informationspflichten verursachen erheblichen Aufwand, der in KMU häufig durch die operative Belegschaft getragen werden muss. Eine Reduktion administrativer Belastungen führt somit direkt zu einer Stärkung der produktiven Kapazitäten dieser Unternehmen.

Die Einführung der Plattform EasyGov war ein wichtiger erster Schritt zur Vereinfachung administrativer Prozesse. Sie ermöglicht die zentrale Erfassung und Wiederverwendung von Daten und reduziert damit Doppelspurigkeiten erheblich. Besonders hervorzuheben sind Schnittstellenfunktionen, die einmal erfasste Daten automatisiert in weitere Verfahren übertragen.

Für EIT.swiss ist es deshalb wichtig, dass der eingeschlagene Weg weiterverfolgt wird und die nötigen Mittel bereitgestellt werden. Insbesondere ist es dem Verband ein Anliegen, dass sich EasyGov nicht nur auf nationale und kantonale Behördenleistungen beschränkt, sondern auch die Möglichkeit bietet, kommunale Behördenprozesse zu integrieren (z.B. Baugesuche). Die skizzierte Low-Code-Lösung dürfte dem entgegenkommen, indem es kleineren Gemeinden eine kosteneffiziente Integration erlaubt.

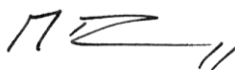
Die Ausführungen zum Entwicklungsplan und zu den Kosten im erläuternden Bericht sind überzeugend und nachvollziehbar. EIT.swiss unterstützt daher den Vorschlag des Bundesrates vorbehaltlos und erachtet die beantragten Mittel als notwendig, um die administrative Entlastung der KMU wirksam voranzutreiben.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Simon Hämmerli
Direktion



Michael Rupp
Politik